

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forschung und Entwicklung

Zement-Qualitätsüberwachung

(empa) Im Rahmen der generellen Qualitätsüberwachung nach Anhang A3 zur Norm SIA 215.002 «Zement-Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien Teil 1: Allgemein gebräuchlicher Zement (SN ENV 197-1)» wurden im Jahr 1997 insgesamt 282 Zementproben untersucht. Die Proben waren gemäss der oberen Tabelle auf die verschiedenen Zementsorten aufgeteilt.

Wie der Vergleich mit 1996 zeigt, wurde im Jahr 1997 das Angebot vor allem um einige Portlandkalksteinzemente und Zementsorten erweitert, die eine schnellere Festigkeitsentwicklung aufweisen (Zusatzbezeichnung: R). 274 Proben zeigten Güterwerte, die der Norm SIA 215.002 entsprachen. Lediglich 8 Proben erfüllten die Anforderungen der Norm nicht in allen Punkten (untere Tabelle). Alle bisher geprüften Zusatzproben erfüllten die entsprechenden Anforderungen und mussten nicht mehr beanstandet werden.

		1996		1997	
		Proben	Werke	Proben	Werke
Portlandzement	CEM I 32.5	3	1	5	1
	CEM I 42.5	82	13	72	13
	CEM I 52.5	73	12	37	7
	CEM I 52.5 R	-	-	24	4
	CEM I 32.5 HS	11	2	6	1
	CEM I 42.5 HS	11	2	12	2
Portlandkalksteinzement	CEM II A-L 32.5	67	10	14	3
	CEM II A-L 32.5 R	-	-	50	8
	CEM II A-L 42.5 R	-	-	13	2
	CEM II B-L 32.5 R	-	-	8	1
	CEM II A-L 32.5 HS	-	-	6	1
Portlandsilicastaubzement	CEM II A-D 52.5	11	2	-	-
	CEM II A-D 52.5 R	-	-	11	2
Portlandkompositzement	CEM II A-M 42.5	-	-	8	1
	CEM II A-M 52.5	7	1	10	1

Untersuchte Zementproben

Anzahl Proben	Zementsorte	Beanstandung
1	CEM I 52.5	Erstarrungsbeginn
1	CEM I 32.5	Glühverlust
1	CEM I 42.5 HS	Glühverlust + C ₃ A-Gehalt nach Anhang A2
1	CEM I 52.5 R	2-Tage-Druckfestigkeit
1	CEM I 42.5	28-Tage-Druckfestigkeit
1	CEM II A-L 42.5 R	28-Tage-Druckfestigkeit
2	CEM II B-L 32.5 R	28-Tage-Druckfestigkeit

Beanstandete Proben

Bauten

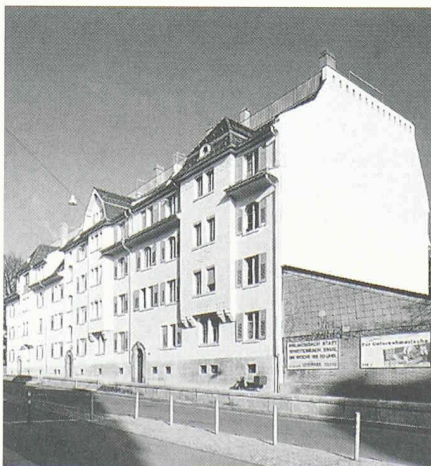
Kalktechnologie zur Fassadensanierung

(pd/az) Die drei Wohnhäuser an der Wildbachstrasse 81-85 in Zürich, 1907 als Dienstwohngebäude der Städtischen Strassenbahn von Stadtbaumeister *Friedrich Wilhelm Fissler* erbaut, gelten als Vorläufer des kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus. In baukünstlerischer Hinsicht zählen sie zum Heimatstil.

Der Zustand des Putzes war wegen defekter Ablaufrohre bedenklich und bedurfte dringend der Festigung und des Schutzes vor weiterer Erosion. Da der in seiner Form einmalige, einen hohen Kalkanteil aufweisende Putz erhalten bleiben sollte, wurde ein neues Fassadenrenovationsverfahren gewählt. Die angewandte Kalktechnologie bietet die Möglichkeit, dem Putz die umfassende Funktion von Schutz und Durchlässigkeit wieder zu verleihen. Voraussetzung für die Verwendung von Kalk als Festiger ist ein überwiegender Anteil von Kalk als Bindemittel im bestehenden Putz. Die Zuführung erfolgte durch mehrmaliges Tränken mit Sinterwasser. Die über mehrere Monate erfol-

gende Kristallisation führt zur Festigung des Verputzes. Zur farblichen Vereinheitlichung und als oberste Verschleisschicht wurde eine Kalkschlämme angebracht.

Das Verfahren stellt einen Gewinn im denkmalpflegerischen Bereich dar; das Beispiel kann als Pilotprojekt verstanden werden. Beteiligte: BWS Labor AG, Winterthur, Peter Elsohn, Diener AG, IGA Archäologie Konservierung, alle in Zürich.



Wildbachstrasse 81-85 in Zürich: Sanierung eines Fassadenputzes in Kalktechnologie

Wirtschaft

Firmennachrichten

Zusammenschluss Flückiger Ingenieure AG und Studer & Bosshard

(pd) Rückwirkend auf den 1.1.1998 haben sich die Ingenieurbüros Flückiger Ingenieure AG, Horgen und Wädenswil, und Studer & Bosshard, Zürich, zur Flückiger + Bosshard AG mit Sitz in Horgen, Wädenswil und Zürich zusammengeschlossen. Sämtliche Geschäftstätigkeiten und Verpflichtungen der beiden bisherigen Büros werden weitergeführt.

Viessmann übernimmt Mehrheit an Saurer Thermotechnik

(pd) Der Heiztechnikhersteller Viessmann, Allendorf/Eder (D), ist ab 1.4.1998 massgeblich an der Saurer Thermotechnik AG, Arbon, beteiligt. Das Schweizer Unternehmen, 1992 als Management-buyout von der Saurer Gruppe gelöst, fertigt und vertreibt Wärmepumpen. Es wird künftig als Satag Thermotechnik AG firmieren. Viessmann, ein internationaler Konzern mit 6600 Mitarbeitern und einem Umsatz von 1,7 Mia. DM, ergänzt damit sein Produktprogramm im Bereich erneuerbare Energien.